

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 23 vom 07.09.2016

## Entwicklungsstand/Allgemeine Situation:

### Rebschutz:

Das Wetter der vergangenen Woche war nahezu optimal für den Reifeverlauf der Trauben. Auch die Niederschläge zwischen 11-17 mm am Kaiserstuhl waren sehr notwendig, da Trockenstress gerade in jungen Rebanlagen und bei weniger tiefgründigen Standorten deutlich sichtbar ist. Der Gesundheitszustand der Reben ist insgesamt sehr erfreulich. Trotz starker Unterschiede in der Reife (begründet durch die lange Blühphase) findet man schon Spätburgunder- und Grauburgunderanlagen mit geringerem Ertragsniveau, die vollständig durchgefärbt sind. Hier werden schon über 80° Oechsle gemessen.

Die Wettervorhersage meldet weiterhin Hochdruckeinfluss mit trockenem, sonnigen, Wetter mit Tageshöchsttemperaturen von 30°C und mehr. Ob das schon der Altweibersommer ist, wird sich herausstellen. Wir hoffen jedoch, dass das so lang wie möglich anhält!

### Aktueller Stand Kirschessigfliege

**Die heutige KEF-Besprechung am Staatlichen Weinbauinstitut, Freiburg** und die Vorstellung der Ergebnisse der Eibonitur der Beerenproben vom 05.09/06.09. zeigte bei den Rebsorten Acolon, Dunkelfelder, Dornfelder und Monarch in den überwiegend beprobten Flächen Eiablage durch die KEF. Erstaunlich war die geringe Eiablage bzw. keine Eiablage bei Regent. In diesen Befallsanlagen mit frühreifenden Sorten ist eine umgehende Behandlung mit einem zur Bekämpfung der KEF zugelassenen Insektizid unter Beachtung der Wartezeit abzuwägen, mit dem Vermarktungsbetrieb abzustimmen und entsprechend umgehend durchzuführen. (**Empfehlung siehe: Zum Einsatz kommen...**)

**Bitte beachten sie, dass eine Bekämpfung der KEF nur Sinn macht, wenn Kirschessigfliegen im Bestand** zu finden sind. Ansonsten erreicht man überhaupt nichts!!!

**Aufgrund der Niederschläge des letzten Wochenendes** sind verbreitet **aufgeplatzte Beeren** zu finden. Dies wurde besonders bei **Spätburgunder** beobachtet. Diese Verletzungen bieten ein **erhöhtes Risiko für Besiedelung** durch verschiedene Schaderreger. Es besteht die Möglichkeit, dass hier bei vorhandener **Kirschessigfliegen-Population Eiablage** erfolgt. Die weitere Entwicklung wird im Rahmen des Monitorings in den nächsten Tagen intensiv verfolgt. Gegebenenfalls wird dann kurzfristig über eine notwendige Bekämpfung informiert. Die Ergebnisse der Eibonituren können im Vitimeteo Monitoring unter [www.vitimeteo.de](http://www.vitimeteo.de) nachvollzogen werden.

**Bitte kontrollieren sie ihre Rebanlagen genau auf einen Besatz mit Kirschessigfliegen. Besonders gefährdet sind hierbei Bestände in Wald- und Böschungsnähe. Aber auch mischbeerige Spätburgunder-Klone mit früherer Reife oder Anlagen mit geringerem Ertragsniveau sind aktuell gefährdet. Kontrollieren sie an mehreren Stellen der Anlage, da der Befall lokal sehr unterschiedlich sein kann. Auch bekannte, feuchtere Lagen bieten bessere Entwicklungsbedingungen für die KEF und sind dadurch stärker gefährdet. Kontrollieren sie ihre Anlagen in den frühen Morgenstunden, da dort eine erhöhte Aktivität der Fliegen zu beobachten ist.**

**Erkennen können sie das KEF-Männchen an dem jeweils schwarzen Punkt auf den beiden Flügeln. Wo Männchen sind, sind i.d.R. auch Weibchen.**

**Die Bonitur der Eier ist relativ schwer. Hierzu benötigen sie mindestens ein Vergrößerungsglas mit 10-facher Vergrößerung. Die Eier kann man an den weißen Atemschläuchen erkennen.**

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Eiablage, bzw. Eiablagelöcher mit schäumendem Saftaustritt findet man am ehesten am Nachmittag oder gegen Abend an den reifsten Beeren auf der Süd- oder Westseite (höhere Reife). Drehen Sie die Trauben, um auch die Rückseite zu begutachten. Bei vorliegendem Befall wird in diesen Einzelfällen eine Behandlung empfohlen, möglichst dann umgehend, um einen weiteren Befallsaufbau zu unterbinden. Grundsätzlich muss aber jeder Winzer selbst die Notwendigkeit einer Bekämpfung sowie den Beginn der Maßnahmen anhand des Befalls bzw. des Befallsrisiko abwägen und festlegen.

**Die Notwendigkeit einer flächigen Bekämpfung der KEF besteht im Moment nicht. Es sind insbesondere in den frühreifenden Sorten bei Eiablage und erkennbarem Vorhandensein von Fliegen (KEF) in den Befallsflächen entsprechende Bekämpfungen einzuplanen.**

## **Zum Einsatz kommen:**

Sofern die Flächen im Grossversuch beim Staatlichen Weinbauinstitut gemeldet sind, kann mit der Kombinationsmethode gearbeitet werden:

20 l / ha Wasser, 1 l / ha Combi protec, 5 ml / ha SpinTor als einseitige Bandbehandlung in die obere Traubenzone und direkt darüber liegende Laubwand. **Wartezeit 14 Tage!!!**

In allen anderen Fällen:

800 l / ha Wasser, 160 ml / ha SpinTor, volle Laubwandbehandlung, jede Gasse fahren. Achtung SpinTor = bienengefährlich B1. Nur außerhalb der Bienenflugzeiten (diese sind zwischen 09:00-19:00 Uhr), also in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden anwenden! Bitte beachten sie die Hinweise des Bienenschutzes (siehe nächster Abschnitt).

## **Wartezeit 14 Tage.**

Im Fall von geplanten Frühlesen nehmen Sie auf Grund der Wartezeit Rücksprache mit ihrem Vermarktungsbetrieb. Beachten Sie die nachfolgenden Bienenschutzhinweise.

In den restlichen Sorten wie Solaris, Müller – Thurgau ist die Lage ruhig. Die trockene Witterung sorgt dafür, dass ein schneller Populationsaufbau in diesen Flächen aktuell nicht stattfindet. **Daher gilt die Regel: in Ruhe abwarten, aber sehr exakt beobachten, besonders reifere, mischbeerige Anlagen in Randgebieten, um Überraschungen zu vermeiden.**

## **Hinweise zum Bienenschutz:**

Nach der Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992 (BGBl. I. S.1410) dürfen Pflanzenschutzmittel mit der Einstufung B1 (Bienengefährlich) weder an blühenden Pflanzen (bspw. blühender Unterwuchs oder in der Nachbarschaft befindliche Blütenpflanzen) noch an von Bienen beflogenen nicht blühenden Pflanzen angewandt werden. Daher sind vor einem Einsatz von B1-Mitteln die blühenden Pflanzen zu Mulchen. Honigtau und beschädigte Beeren in den Weinbergen sind generell als Warnsignal zu werten. Selbst wenn momentan kein Bienenflug beobachtet werden kann, besteht die Gefahr, dass dies in Kürze stattfinden kann. Die Ausbringung von B1-Mitteln sollte deshalb in diesen Fällen unterbleiben. Weiter bitten wir zu beachten, dass in den wenigen Fällen, wo Bienenstände näher als 60 Meter zu Anlagen stehen, die mit B1-Mittel behandelt werden sollen, Rücksprache mit dem Imker zu erfolgen hat: bienengefährliche Pflanzenschutzmittel dürfen innerhalb eines Umkreises von 60 m um einen Bienenstand entweder während des täglichen Bienenfluges nur mit Zustimmung des Imkers oder außerhalb der täglichen Flugzeit eingesetzt werden. Sinnvoll ist es auch, die ortsansässigen Imker zu informieren.

# Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Reifemessungen (Quelle Dr. Amann und Kollegen, WBI)

Reifemessungen 2016 vom 05.09.2016 Ermittelt vom Staatlichen Weinbauinstitut,  
Freiburg

## Ergebnisse vom Blankenhornsberg in Ihringen

Rebsorte	°Oechsle	Säure [g/L]	ph-Wert
Müller-Thurgau (Adolfsberg)	70	8,7	3,1
Weißer Burgunder (Osthang)	66	13,8	2,9
Weißer Burgunder (Adolfsberg, alt)	68	14,5	2,9
Grauer Burgunder (Doktorboden)	76	11,8	2,9
Grauer Burgunder (unterer Boden)	73	11,6	2,9
Chardonnay (oberer Boden)	76	9,8	2,9
Spätburgunder (Balschental Hang)	70	11,7	3,1
Spätburgunder (oberer Boden)	75	11,9	2,9
Spätburgunder (Schmiedleboden)	76	8,9	2,9
Riesling (Weißenberg)	63	12,3	2,8
Muskateller (große Terrasse)ollege	70	10,3	3,1

**Die Reifemessung zeigt einen enormen Anstieg der Oechslegrade im Vergleich zur Vorwoche. Oft im zweistelligen Bereich. Auch die Säurewerte haben stark abgenommen. Dies bestätigt nochmals das optische Bild in den Rebanlagen. Die Reife geht nun zügig voran!!!**

**Tobias Burtsche**

**Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald**